

»» Importabhängigkeiten von China in der Breite schwer fassbar

Nr. 245, 19. Januar 2024

Autorin: Dr. Katrin Ullrich, Telefon 069 7431-9791, katrin.ullrich@kfw.de

Unterschiedliche Vorgehensweisen...

Dass Deutschland und die EU bei einer Reihe von Rohstoffen und bestimmten Schlüsseltechnologien, wie Photovoltaik oder Windturbinen, stark von China abhängig ist, ist bekannt. Bei den Überlegungen, ob beispielsweise ein Rohstoff als kritisch einzustufen ist, werden dabei Ansätze herangezogen, die u. a. das Länderrisiko der Herkunftsmärkte berücksichtigen. Zudem ist es notwendig, den einzelnen Rohstoff zu analysieren. Denn während bspw. rund 40 % des Importwerts für die Gruppe Hafnium, Niob, Rhenium, Gallium, Indium u. a. aus China kommen, sind es bei der Untergruppe Gallium in Rohform (Pulver) schon 70 %.

Auf Primärrohstoffe ohne Energie entfielen 2022 laut UNCTAD-Daten jedoch nur rd. 13 % des Importwerts Deutschlands insgesamt, rund 2 % davon wurden aus China bezogen. Um die kritischen Abhängigkeiten (von China) bei den anderen Waren zu bestimmen, stehen weniger das Länderrisiko, sondern eher die Marktmacht der Anbieter und die Ausweichmöglichkeiten auf andere Märkte bei der Einfuhr der einzelnen Güter nach Deutschland oder in die EU im Fokus. Um diese für die einzelnen Güterkategorien zu bestimmen, werden als Maße Marktanteile oder die Marktkonzentration herangezogen (siehe Grafik). Darüber hinaus werden teilweise die einbezogenen Güterkategorien weiter eingegrenzt, beispielsweise durch den Ausschluss von Konsumgütern oder die Konzentration auf ausgewählte Wirtschaftszweige.

... identifizieren unterschiedliche Güter als kritisch abhängig von China

Eine Anwendung der quantitativen Kriterien aus den verschiedenen Ansätzen identifiziert unterschiedliche Teilmengen der Importgüter Deutschlands als kritisch abhängig bzw. kritisch abhängig von China. Die Unterschiede ergeben sich auch daraus, ob die Marktkonzentration generell oder von vornherein ein

Grafik: Von China abhängige Importgüterkategorien Deutschlands

Marktkonzentration² • Import aus ≤ 3 Ländern HHI > 0,33 • Nettoimport 588 Güterkategorien		Marktanteil¹ • Importanteil CN+TW > 80 % / > 50 % • abhängig vom Importwert < 100 / > 100 Mio. EUR 82 Güterkategorien
	Schnittmenge: 30 Güter	
187 Güterkategorien • HHI > 0,4 • Extra-Importe > 0,5 * Importe • Extra-Importe > Exporte Marktkonzentration⁴		179 Güterkategorien • Nettoimport • Importanteil CN > 50 % • Weltmarktanteil CN > 30 % Marktanteil³

HHI: Hirschman-Herfindahl-Index als Maß für die Länderkonzentration der Importwerte. Auswertung für das Jahr 2021. Datenbasis: Gaulier, G. und S. Zignago (2010), BACI: International Trade Database at the Product-Level, CEPII Working Paper, N°2010-23. Quantitative Kriterien entnommen aus: 1 – Sandkamp, A. et al. (2023), Leere Regale made in China: Wenn China beim Handel mauert, Kiel Policy Brief Nr. 164. 2 – Flach, L. et al. (2021), Internationale Wertschöpfungsketten – Reformbedarf und Möglichkeiten, ifo Studie im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung. E.V. 3 – Zenglein, M. J. (2020), Mapping and Recalibrating Europe's Economic Interdependence with China, MERICS China Monitor. 4 – EUROPEAN COMMISSION (2021B), Strategic dependencies and capacities, Brussels, Staff Working Document SWD(2021)352 final.

Quelle: KfW Research

hoher Importanteil aus China als Kriterium herangezogen wird. Denn ein hoher Marktanteil Chinas muss nicht mit einer hohen Marktkonzentration einhergehen, wenn andere Länder ebenfalls relativ hohe Marktanteile halten. Umgekehrt muss China in einem konzentrierten Markt keine beherrschende Stellung einnehmen, wenn andere Länder die hauptsächlich Herkunftsländer sind.

Für das Jahr 2021 sind sich die vier in der Grafik aufgeführten Ansätze bei 30 von 5.381 Güterkategorien einig. Diese als abhängig von China klassifizierten Güterkategorien werden wertmäßig von Notebooks dominiert. Wird die Zusammensetzung der Importe Deutschlands aus China mit der weltweiten Zusammensetzung der Importe nach Güterkategorien aller Länder verglichen, so fällt auf, dass die als von China abhängigen Güter im Importprofil Deutschlands ein überproportionales Gewicht aufweisen.

Wenn Deutschland betrachtet wird, ist es für die Konzentrationsmaße zudem wichtig, ob die EU als ein Markt – rund die Hälfte des Warenimportwerts Deutschlands stammten 2022 aus der EU27 – oder die Länder der EU einzeln

betrachtet werden. Zudem ist zu bedenken, dass China indirekt durch die Abhängigkeit anderer EU-Länder einen kritischen Einfluss haben kann. Auch verändert sich die Importstruktur im Zeitablauf. So konnte China von der Verschiebung der Konsummuster während der Corona-Krise deutlich profitieren.

Beobachtung von wirtschaftlichen Abhängigkeiten als Daueraufgabe

Die Importgüterkategorien, die als von China abhängig eingestuft werden, sind sehr heterogen und reichen von Chemikalien für Dünge- und Kältemittel bis hin zu Lämpchen für die Weihnachtsbaumbeleuchtung. Zusammen mit den Veränderungen im Zeitablauf legt dies nahe, dass in der Breite der Importbeziehungen vor allem die Unternehmen selbst gefragt sind, ihre Lieferbeziehungen auf kritische Marktkonzentration und Länderrisiken laufend zu überprüfen. Den Blick über China-Abhängigkeiten hinaus zu weiten, kann sich dabei lohnen. Denn adverse Angebotschocks können potenziell auch aus anderen Ländern und aus dem Inland herrühren und sowohl wirtschaftlich als auch geostrategisch bedingend sein.